

DIE URALINDA CHRONIK

— — —
Überetzt
und mit einer einführenden
geschichtlichen Untersuchung
herausgegeben
von
HERMAN WIRTH



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2023
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com

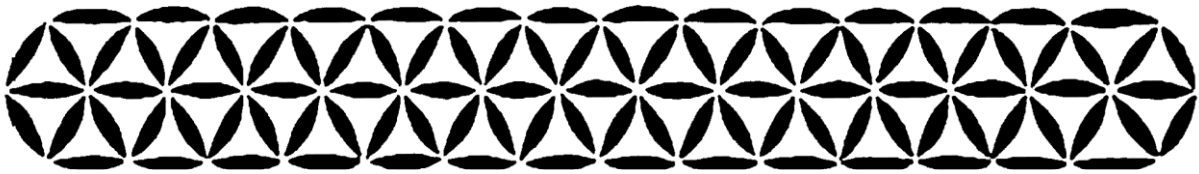


Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903555-77-8

„MEINEN GERMANISCHEN MÜTTERN“

Weihe-Inschrift
eines Kölner Matronensteines
I. Jh. n. Chr.



Inhalt

	Seite
<i>Der Text der Chronik</i>	
Geleitwort von Hidde Ura Linda: „Okke, mein Sohn“	11
Geleitwort von Liko Ovira Linda: „Liebe Erben“	11
<i>Aus dem Buch der Folger Adelas</i>	12
Dies ist unsere älteste Geschichte	13
Fryas Rat	14
Dies hat Festa gesagt	17
Festa sagte	17
Dies sind die Gesetze, die zu den Burgen gehören	18
Gemeine Gesetze	22
Hier folgen die Gesetze, welche daraus geworden sind	24
Hier sind die Rechte der Mütter und Könige	26
Hier sind die Rechte aller Friesen, um sicher zu sein	28
<i>Aus Minnos Schriften</i>	30
Gesetze für Steuerer	30
Hierunter sind drei Wissen, darnach sind diese Satzungen gemacht	32
Diese Bestimmungen sind gemacht für neidigliche Menschen	34
Dies sind die Rechtssatzungen für Horningen	35
Nützliche Sachen aus den nachgelassenen Schriften Minnos	36

<i>Aus den Schriften von Adelbrost und Apollonia</i>	40
Älteste Lehre	40
Der zweite Teil der ältesten Lehre	41
<i>Aus dem Buch der Folger Adelas</i>	46
Was hierunten steht, ist in die Wände der Waraburg geritzt	46
Dies steht auf allen Burgen geschrieben	47
Wie die arge Zeit kam	49
Dies steht an der Waraburg bei der Aldergamunde geritzt	49
Also ist die Geschichte	50
Dies alles steht nicht allein an der Waraburg, sondern auch an der Burg Stavia, die gelegen ist hinter dem Hafen von Stavre	53
Was davon geworden ist	56
Nun wollen wir schreiben über den Krieg der Burgmaide Kelta und Minerva	57
Hierzu kommt die Geschichte von Jon	59
Nun wollen wir schreiben, wie es Jon ergangen ist. Dies steht zu Texland geschrieben	61
<i>Aus Minnos Schriften</i>	64
Dies ist über die Gertmänner	67
Aus den Schriften Minnos	69
In dem Jahre tausendundfünf, nachdem Aldland versunken ist, ist dies an der Ostwand in Fryas-Burg geschrieben	70
Dies steht auf all unseren Burgen. Wie unsere Dänemarken uns verlorengingen, sechszehnhundertundzwei Jahre nachdem Aldland versunken ist	72
Wie es dem Magy weiter ergangen ist	76
<i>Aus dem Buch der Folger Adelas</i>	78

Dies sind die Grevetmänner, unter deren Walten dies Buch verfasst wurde	81
<i>Dies sind die nachgelassenen Schriften Brunnos, der Schreiber gewesen ist auf dieser Burg</i>	84
Die andere Schrift	85
Der Burgmaid Lob	87
Nun will ich selber schreiben, erst über meine Burg und dann über dasjenige, was ich habe sehen dür- fen	88
<i>Die Schriften von Frethorik und Wiljow</i>	93
Nun will ich schreiben, wie die Geertmänner und viele Folger der Hellenia zurückkamen	96
Diese Schrift ist mir über Nordland oder Schonland gegeben	99
Dies sind die Schriften von Hellenia. Ich habe die zu- vorderst gestellt, weil sie die allerältesten sind	101
So lautet Franas letzter Wille	106
Dies hat Gosa nachgelassen	106
<i>Die Schrift von Konerêd</i>	107
Nun will ich über Friso schreiben	108
Was Friso fürder tat	111
Nun will ich schreiben über seinen Sohn Adel	113
Hier ist die Schrift mit Gosas Rat	115
Hier ist nun mein Rat	117
Brief von Rika, der Altmaid, hergesagt zu Staveren beim Julfest	119
. . . darum will ich erst über den schwarzen Adel schreiben	121
<i>Die Einführung</i>	131
I. Zur Geschichte der jetzigen Handschrift	133

II. Die Handschrift als neuzeitliche Fälschung abgelehnt	137
III. Zeitliche Entstehung der Handschrift	138
IV. Das Fehlen einer quellenkritischen Untersuchung des Inhaltes der Handschrift	141
V. Die Ura Linda-Handschrift und die Vorgeschichte	145
a) Das 6-speichige Rad als Sinnbild Gottes und der Zeit: Wralda und Krodo	145
b) Krodo-Ul und das Schwangeleitboot	156
c) Das Zeitenrad Wraldas und Krodos, der Gott in und mit dem Rade und die Ilgenkrone	181
d) Der Schmuck als Bitte um Lichtsegen des Weltengottes	186
e) Volksmutter und Burgmaid	192
f) Der Turm der Volksmütter und die heilige Lampe	240
g) „Die arge Zeit“. Die postglaziale Klimaver-schlechterung im Nordseekreis	251
h) Altland-Atland	256
i) Das Finda-Volk und der Magy	259
k) Das „Germanen“-Mädchen von Egtved	275
l) Buddha in Alt-Inguäonien	280
VI. Die Quellenechtheit der jetzigen Handschrift und zur Frage der älteren Handschriften	291
VII. Der Verfasser von Handschrift A, Liko Über die Linden, und seine Überlieferung des Ahnenver-mächtnisses Ein inguäonischer Reformator?	304
VIII. Was bedeutet uns dieses Glaubensvermächtnis von der Nordsee?	306
Anmerkungen	322
<i>Der Bilderatlas</i>	329

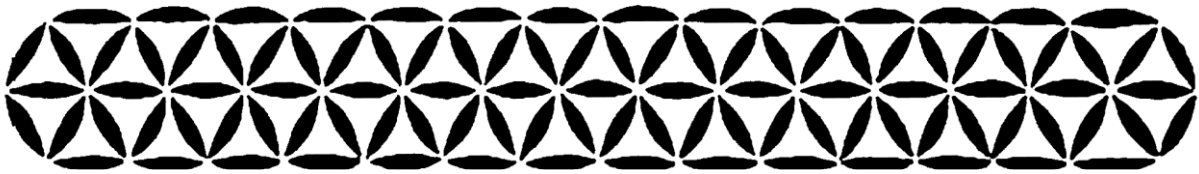
Abkürzungen

„Aufgang“ = „Der Aufgang der Menschheit“ (Verlag Edition Geheimes Wissen, Graz 2018).

„H.U.“ = „Die Heilige Urschrift der Menschheit“, Leipzig, Koehler & Amelang 1932.

(II Textlieferungen und Bilderatlas, 429 Tafeln, bisher erschienen).

DER TEXT
DER
CHRONIK



Okke, mein Sohn!

Diese Bücher musst Du mit Leib und Seele wahren. Sie umfassen die Geschichte unseres ganzen Volkes und unserer Ahnen. Vergangenes Jahr habe ich sie aus der Flut ¹⁾ gerettet mit Dir und Deiner Mutter. Aber sie waren nass geworden: dadurch fingen sie nachher an zu verderben. Um sie nicht zu verlieren, habe ich sie auf ausländischem Papier abgeschrieben. So wenn Du sie erben wirst, sollst Du sie auch abschreiben. Deine Kinder desgleichen, damit sie nimmermehr verloren gehen.

Geschrieben zu Ljuwert, nachdem Atland versunken ist, das dreitausendvierhundertundneunundvierzigste Jahr, das ist nach der Christen Rechnung das zwölwundertsechsfünfzigste Jahr.

Hidde zugenannt Ura Linda (Über die Linden. ²⁾) — Wache.

Liebe Erben!

Um unserer lieben Ahnen willen und um unserer Freiheit willen tausendmal so bitte ich Euch — ach Lieben, lasset doch nie die Augen einer Pfaffenkappe über diese Schriften weiden. Sie sprechen süße Worte, aber sie reißen unmerklich an allem, was uns Friesen betrifft. Um reiche Pfründen zu gewinnen, halten sie zu den fremden Königen. Diese wissen, dass wir ihre größten Feinde sind, weil wir zu ihren Leuten zu sprechen wagen von Freiheit, Recht und Fürstenpflicht. Darum lassen sie alles austilgen, was von unseren Ahnen kommt und was da noch verbleibt von unseren alten Sitten. Ach, Lieben, ich bin bei ihnen am Hof gewesen. Will Wralda es dulden und machen wir uns nicht stark, so werden sie uns allesamt noch austilgen.

Geschrieben zu Ljudwerd, achthundertunddrei Jahre nach der Christen Meinung. Liko zugenannt Ovira Linda (Über die Linden).

1) Durchbruch der Zuidersee?

2) „Über“, d. h. jenseits des Lindenwaldes oder des Lindaflusses.